

Von Hand geschnitzt

Höfner Federal Bass



Die deutsche Traditionsfirma, die speziell mit dem 500/1 Instrumentengeschichte geschrieben hat, legt ein neues Modell vor. Der Federal Bass versprüht den Charme der 1950er und 1960er Jahre, ist aber keine Wiederauflage eines bekannten Modelles. Dass man in den knapp 120 Jahren Firmengeschichte einiges an Know-how angesammelt hat, wird mit jedem Bass deutlich, der das Werk in Franken verlässt. Zugleich werden in Marktausrichtung und Produktion allerlei Traditionen hochgehalten. Des Testers kritisches Auge und Ohr wird herauszufinden haben, ob angesichts modernster Herstellungsverfahren bei anderen Anbietern ein solcher Preis für ein solches Instrument gerechtfertigt ist.

Von Ove Bosch



Einen außergewöhnlichen Bass schäle ich da aus seinem Case. Der Federal ist ein akustisches Instrument ohne Centerblock, jedoch mit magnetischen Pickups. So etwas gibt es nicht allzu häufig. Während die Decke aus Fichte besteht, sind Boden und Zargen aus Ahorn. Die Wölbungen von Ober- und Unterseite wurden von Hand geschnitzt. Das erfordert viel handwerkliches Geschick und natürlich erstklassiges Material. Um Decke, Boden und Griffbrett finden sich Bindings, was in Kombination mit der schwarzen Lackierung sehr gut aussieht.

Die auf der Decke montierten Tonabnehmer befinden sich in Rahmen aus schwarzem Kunststoff und nennen sich „Toaster“, was sich natürlich auf die Optik bezieht. Sie sind jeweils in Lautstärke und Ton zu regeln. Ebenfalls aufgesetzt ist der Steg aus Ebenholz. Leider liegt er nicht ganz plan auf. An zwei Rändelschrauben ist die Gesamthöhe einzustellen. In die Oberseite sind vier Schlitze gesägt, in denen kurze Stücke Bunddraht als Saitenaufgabe dienen. Von der Einstellbarkeit einer modernen Konstruktion ist das weit entfernt, gehört aber bei so einem Instrument einfach dazu. Die Saiten werden von einem Tailpiece gehalten, welches seinerseits an der Zarge verschraubt ist. Lediglich ein Endpin ist zum bequemen Hängen nicht genug. Das andere Ende eines Gurtes muss an der Kopfplatte befestigt werden. Oder man bohrt, welch Frevel, noch einen am Halsansatz fest. Eben jener gibt mir Anlass zu Kritik. Hier hätte man genauer arbeiten können, zwischen Hals und Zarge ist eine kleine Lücke auszumachen.

Das dürfte nicht sein. Ich habe schon einige Bässe der Manufaktur in der Hand gehabt, deshalb glaube ich, dass es sich hierbei lediglich um einen Ausrutscher handelt, der in der Qualitätssicherung übersehen wurde. Der Hals ist dreistreifig, was unter dem Lack freilich nicht zu erkennen ist. Ungewöhnlicherweise kommt inmitten zweier Ahornstreifen einer aus Buche zur Verwendung. Zweiundzwanzig schmale Nickelbünde plus Nullbund sind im Palisandergriffbrett zu finden, durch das Binding ist an den Kanten natürlich nichts zu spüren. Als Saitenführung kommt ein Stück Kunststoff zum Einsatz, in der Optik ähnlich dem Deckenbinding am Korpus. Kopfplatte und Mechaniken entsprechen dem bekannten 500/1.

Shortscale

Da der Federal eine Shortscale-Mensur hat und somit der Saitenzug nicht so hoch ist wie bei einem „normalen“ Bass, gehen die Tuner völlig in Ordnung. Auch die aufgezogenen Flatwound-Saiten unterstreichen das auf „Old-School“ getrimmte Erscheinungsbild. In Sachen Lackierung bin ich der Meinung, dass man matte Stellen in dieser Preisklasse eigentlich nicht sehen sollte. Davon abgesehen ist der Lack so dünn aufgetragen, dass man, bei entsprechendem Licht, die Maserung des Holzes erkennen kann. Was seinen ganz eigenen Reiz hat. Wie zu erwarten, handelt es sich hierbei um einen Nitrolack, ganz im Sinne der Tradition.



DETAILS:

Hersteller: Höfner
Modell: Federal
Herkunftsland: Deutschland
Basstyp: Akustikbass, 4-String
Korpus: Fichtendecke, Ahornzarge und Boden
Hals: Ahorn, Buche
Halsprofil: D
Griffbrett: Palisander
Bünde: 22, Vintage-Size Nickel
Mensur: 762 mm
Halsbreite 1./12. Bund: 42 / 48 mm
Regler: Volume, Volume, Tone, Tone
Pickups: Höfner Toaster
Brücke: Ebenholz
Gewicht: 2,3 kg
Preis: 3.490 Euro
Zubehör: Koffer
Getestet mit: Warwick LWA 1000 mit WCA 410 Box, Mesa Boogie Walkabout
www.hofner.com

Die Haptik des Federal ist ungewöhnlich. Akustikbässe kennt man ja, der hier ist etwas Besonderes. Die Korpusstärke von zwölf Zentimetern ist es nicht, eher die Kombination mit der kurzen Mensur. Immerhin beträgt sie lediglich 30". Man hat also im Vergleich zu einer langen Mensur ungefähr zehn Zentimeter weniger Hals. Das merkt man deutlich. Nicht, dass es unangenehm wäre. Im Gegenteil: Der Hals lädt wegen seiner Maße zum ganz entspannten Spiel ein. Schön den Daumen oben rüber und losgehobelt. Das macht Spaß und einen sehr guten Eindruck. Mit dem Daumen gezupft oder mit dem Pick bearbeitet, fühlt sich der Höfner nach kurzer Eingewöhnungsphase an wie mein altes Lieblingshemd. Ich bin es gewöhnt, fühle mich gut angezogen und möchte es nicht mehr hergeben.

Vintage-Sound

Bei der Marke, der Konstruktion und der Optik bleibt eine gewisse Erwartungshaltung an den Sound nicht aus. Ich stelle mir einen saftigen Vintage-Sound vor und natürlich liefert der Federal genau das. Zu meiner Überraschung steckt in dem Teil noch einiges mehr. Der Grundsound dieser Konstruktion ist sogar eher offen und luftig. Mit den Tonreglern sind die Höhen beziehungsweise die hohen Mitten zu bedämpfen, so bleibt der oben erwähnte Klang übrig. Aber nur bei Verwendung des Halstonabnehmers. Der steigseitige Pickup ist wesentlich spritziger und direkter im Ton. Allen Sounds zugrunde liegt ein akustisches Flair, welches sehr seidige Nuancen beisteuert. Wo andere Akustikbässe mit Piezoabnehmer und mehr oder weniger hochwertiger Aktivelektronik aufwarten, hält

der Höfner mit seiner passiven Schaltung ganz locker dagegen. Ein großer Vorteil sind natürlich die völlig fehlenden und sehr nervigen Piezohöhen, die vielen derartigen Abnehmern zu eigen sind. Nun ist dieser Bass natürlich weit entfernt von modernen Klangmonstern, doch er liefert mehr ab, als ich dachte. Feedbackempfindlichkeit konnte ich selbst in hohen Lautstärken nicht feststellen, ebenso wenig die verbreitete Tendenz zum Wummern. Die Bässe kommen weich und voll, sind dennoch gut beherrschbar. Die Saiten klingen ausgewogen, so ist dem Bass in allen Lagen ein gleichmäßiger Klang gegeben. Dazu kommt die hervorragende Bespielbarkeit durch die kurze Mensur. Der fehlende obere Gurtpin stört mich in der Tat etwas, ich bin kein Freund einer Gurtverlängerung zur Kopfplatte mittels Schnürsenkel oder Ähnlichem. Trotz der Korpusstärke spielt sich dieses Instrument wirklich gut. Der rechte Arm kann auf dem großen Body abgelegt werden und man hat es bequem.

Insgesamt

Der Höfner Federal Bass ist ein Instrument, dem man die lange Instrumentenbautradition des Herstellers deutlich anmerkt. In einer Zeit, in der manche Bässe als eierlegende Wollmilchsau angepriesen werden, gibt sich die fränkische Firma herrlich anachronistisch. Dieses besondere Instrument versprüht den Charme längst vergangener Jahrzehnte und ist dabei klanglich erstaunlich flexibel. Die erwähnten Verarbeitungsmängel sollten allerdings in dieser Preislage nicht sein. ■



CFY WPP-SNOW

CORDIAL
we are cable

Das Y in SNOW

Sound verteilen, ohne dabei auch nur ein kleines bisschen Qualität einzubüßen? Kein Problem – mit dem original Cordial Y-Adapter unserer stylischen SNOW-Serie.

